

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Panthen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Der am 15. August 1882 hinter dem Müllersegenen Hermann Hiedler aus Sowalde erlassene Stedbrief hat sich erledigt.  
Bischofswerda, am 28. August 1882.

Der Königliche Amtsanwalt.  
Könisch, Ref.

## Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben Marien verm. Hesse geb. Heidau in Neuhoß soll das zu deren Nachfolge gehörige, einen Grundversicherungswert von 2400 M. enthaltende, ein Kreis von 24, 2 Ur oder 131 Urth. mit 34, 1 Steuerinheiten umfassende, auf Fol. 18 bez. 25 des Grund- und Hypothekenbuches für Neuhoß eingetragene Haus- und Feldgrundstück Cat.-Nr. 2

Montag, den 11. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle freiwilligerweise öffentlich meistbietend versteigert, auch soll desselben Tages von Nachmittags 1 Uhr ab, sowie an dem darauffolgenden Tage das vorhandene Mobilier, Vieh, Getreide in Garben u. durch die Ortsgerichten verantheilt werden, was unter Bezugnahme auf die am Gerichtsbrett, jowle in der Schänke zu Neuhoß anhängenden Käschläge hierdurch veröffentlicht wird.

Rameng, am 26. August 1882.

Königliches Amtsgericht  
Hergang.

Für die am 26. November 1860 hierorts geborene Amalie Auguste Ritsche ist am heutigen Tage ein neues Gefindezeugnissbuch ausgestellt worden, nachdem das früher in ihrem Besitz gewesene als verloren angezeigt worden ist, was, um Missbrauch zu vermeiden, hiermit bekannt gemacht wird.

Rameng, am 29. August 1882.

Wichte, Gemeindevorstand.

## Viehmarkt in Ober-Neukirch Mittwoch, den 30. August 1882.

Die Expedition dieses Blattes, sowie unsere sämtlichen Zeitungsträger nehmen für den Monat September Abonnements zum Preise von 50 Pf. auf den „sächs. Erzähler“ entgegen. Die Exped. des „sächs. Erzählers.“

### Politische Weitschau.

Am Beginn der jetzt abgelaufenen Woche erwarteten die Egypter und mit ihnen ganz Europa das Bombardement von Abukir, welches der englische Obercommandirende, General Wolseley, prompthaft ankündigte. Allein es war nur eine Kriegslist, zu der der Wolseley seine Zuflucht nahm, um den Ausgangspunkt der Operationen seines Hauptcorps an den Suezkanal zu verlegen. Dadurch ist die Position der Engländer eine wesentlich günstigere geworden. In Alexandrien war das englische Heer auf die Hammille der Stadt beschränkt und mit dem Meere nur durch eine ziemlich schwierige Hafeneinfahrt verbunden. Für die weitere Verteilung gegen Kairo stand, insoweit der General nicht im Besitz von Abukir und Rosette war, nur eine einzige Linie zur Verfügung, welche überdies durch ein schwieriges, stark befestigtes, zwischen zwei Seen hindurch führendes Desilo zog. Nun besitzt die englische Armee in der 180 Kilometer langen Kanallinie eine vorzülfliche Zwischenbasis, die durch ihre beiden Anlandungspunkte Port-Saïd und Suez über zwei Meere mit den wirklichen Befestigungsländern Großbritannien und Indien in Verbindung steht. Ein Theil der neuen Aufmarschlinie wird außerdem von der Eisenbahn von Ismailia nach Suez und in derselben Strecke, was gerade in Egypten außerordentlich wertvoll ist, auch von dem Suezwasserkanal begleitet. Mit der Besetzung von Ismailia haben die Engländer auch das Plateau El-Gisr erworben, das als höchster Punkt des Isthmus von Suez besonderen strategischen Werth besitzt. Indem die Engländer darauf verzögerten, den Suez bei den Hörnern zu packen und das „egyptische Wien“ bei Kafr-el-Dauar zu forciren, haben sie auch gleichzeitig ihr Operationsfeld in eine Gegend verlegt, wo sie in ihrem Bormarsche auf Kairo weniger Flussläufe zu überwinden und weniger Uferschwemmungsterrain zu passiren haben werden, und wo sie die Hauptstadt des Landes viel leichter und schneller erreichen können, obwohl wenn sie von Alexandrien aus die Kafr-el-Dauar und Damaskus dahin

vorgedrungen wären. Von Suez bis Kairo sind nämlich 130, von Ismailia bis dahin 140 und von El-Gantara bis Kairo 160 Kilometer, während die Entfernung von Alexandrien selbst in der kürzesten Richtung mindestens 220 Kilometer beträgt. Endlich wird durch die Besetzung des Suezkanals auch dessen Sicherheit und dessen freie Benützung am wirksamsten gewährleistet. Allerdings haben die Engländer alle diese Vortheile für ihre Kriegsführung durch einen Vertrauensbruch erworben. Indem nämlich Arabi Pascha den Canal nicht besetzte und keine Verteilungen zu dessen Befriedung traf, handelte er offenbar im guten Glauben, daß die Engländer ihrerseits ebenfalls darauf verzichten werden, den Canal in den Bereich ihrer Operationen zu ziehen. Vielleicht ist auch Dessaeps bei Arabi dafür eingestanden, daß die Engländer keine Truppenausföhrungen im Canal vornehmen werden. Wie dem nun auch sein mag, die civilisierte Welt kann sich Glück dazu wünschen, daß eines der grohartigsten und segensreichsten Werke des Jahrhunderts der drohenden Zerstörung entgangen ist. — Disher sind die Engländer vom Canal aus siegreich vorgedrungen, ohne an den egyptischen Truppen große Hindernisse zu finden. Die Hauptstreitmacht der letzteren soll 25,000 Mann stark und mit 60 Kanonen versehen bei Tel-el-Kebir stehen, nach welchem Punkte sich der englische Bormarsch unter persönlichlicher Leitung Wolseley's richtet. — Ein zweites englisches Corps ist unter General Hamley in Alexandrien zurückgeblieben, um das von Arabi ausgeworfene Lager bei Kafr-el-Dauar in Auge zu halten und zu verhindern, daß sich die dortigen egyptischen Truppen Wolseley's entgegenwerfen. Arabi Pascha soll das verchanzte Lager von Kafr-el-Dauar verlassen haben und in Tel-el-Kebir den Angriff Wolseley's erwarten. Die Nachricht, daß dieser Angriff bereits erfolgt sei und mit einer Niederlage der Egypter geendet habe, ist ohne Bestätigung geblieben. Neuere Depeschen berichtigen den Sachverhalt dahin, daß General Wolseley in Kairo angekommen sei und der allgemeine Vorstoß der Engländer am Sonntag erfolgen solle. Das Idem ist ebenfalls den wahren Absichten des englischen Oberbefehlsobehers entsprochen. Die Gesamtzahl der aus Europa gekommenen englischen Truppen beträgt 28,987 Mann und 6327 Pferde. Dazu kommt die indische Division unter Generalmajor Macpherson, welche außer der aktiven Mannschaft

von ca. 7500 Mann eine zahlreiche Reservemannschaft, 1700 Pferde, 840 Ponies und 4500—5000 Maultiere mit sich führt. Alles zusammen ergibt 31,468 Mann, worunter 19,223 Mann Infanterie, 3818 Mann Cavallerie, 1927 Artillerie, 1278 Genie als Combattanten anzusehen sind.

Während also in Egypten der Krieg in vollem Gange ist, unterhandelt die Türkei noch immer mit England über den Abschluß einer Militärconvention. Schon vor Wochen sagten wir, daß der Sultan auf die englischen Bedingungen nicht eingehen könne, wenn er nicht die mohammedanische Welt gegen sich in Waffen rufen wolle. Er hat auch wirklich die englischen Bedingungen abgelehnt und mit seinem passiven Widerstand den Engländern gänzliche Freiheit bei ihrer Action in Egypten gewährt. Allein der Conflict zwischen England und der Pforte ist denn doch eine Thatsache. Der Sultan sieht in dem egyptischen Krieg eine Verkürzung seiner souveränen Rechte, eine Mißachtung seiner Interessen, eine Verhöhnung seiner heiligsten Empfindungen. Vermög auch die Türkei in ihrer Schwäche nicht den Wunsch zu finden, um die Waffen gegen England zu führen, so währet doch der Hass in den Herzen, und an eine anfrichtige Versöhnung zwischen Europa und dem Orient ist nicht mehr zu denken. Von Europa ist der Sultan losgetrennt, aber man wird kaum behaupten können, daß er das Vertrauen der Moslims noch zu seiner Verfügung hat. Er hat in der Stunde der Prüfung sich nicht bewährt. Das Schwert des Khalifen rostet in der Scheide zu einer Zeit, wo man den Beginn des heiligen Krieges proklamiert hat. So sind denn alle jene Elemente vorhanden, welche notwendig eine große Katastrophe im Orient herbeiführen müssen. Der Sultan befindet sich im offenen Conflict mit England und er zieht sich und Gross gegen die gesamme europäische Masse. Dabei hat der Sultan gleichzeitig das Vertrauen Europas und das Vertrauen seiner eigenen Untertanen verloren. Die Geschäftsführer im Orient sind nicht mehr zu glauben und jedes Augenblick muß man auf den Ausbruch einer neuen Bewegung gefaßt sein. Haberling ist das Vertrauen Englands auch für die oberste europäische Masse ein Anhänger, sich für ihre Rechte auf den Orient einzusetzen, und wenn sie den Orient eine größere oder geringere Interessensherrschaft untertreten, muss allen Einflüssen in diesem Kreise

Die Auswirkungen dieser war die Einleitung ist zu einem neuen Krieg zu befürchten, welche den Orient so einen großen Unruheherd machen, welche aber auch den Frieden Europas bedrohen können.

In der inneren Politik des deutschen Reiches ging es auch in der verflossenen Woche recht ruhig her. Interessanterweise Ereignisse waren nicht zu verzeichnen. Nur bedeckt der Kirchenpolitischen Frage im Preußen ist zu erwähnen, daß endlich eine offizielle Anerkennung über das Vorgehen des Bischofs von Breslau in Sachen der gemischten Ehe vorliegt und in welcher verucht wird, den Standpunkt der preußischen Regierung in dieser Angelegenheit vorzulegen. Der betreffende Artikel der "A. H. Arg." ist eine Polemik gegen die oppositionelle Presse getrieben, welche der Regierung die moralische Verantwortung für die Anordnung des Fürstbischofs von Breslau aufzuerden wolle und bewegt sich zum großen Theil in Rechtseuropäischen und kirchengeschichtlichen Ausführungen, welche jedoch nicht von allgemeinem Interesse sind. Aus letzterer geht hervor, daß die Regierung die von dem genannten Kirchenfürsten erlossenen Bestimmungen über die Gültigkeit der Misch-Ehen nicht billigt, daß sie aber vorläufig nicht daran denkt, gegen Herrn Herzog einzuschreiten. In dem offiziellen Artikel wird allerdings die Forderung nach schneidiger Remedy, die von einer höheren Instanz zu schaffen sei, laut, es ist aber nicht gesagt, ob unter dieser höheren Instanz der Bischof oder der Papst gemeint ist; jedenfalls scheint der Staat bei der gewünschten Remedy sich nicht behilflich zu wollen.

In Österreich blüht der nationale Haider wieder recht läppig. Namentlich ist Mähren und Böhmen der Tummelplatz der slavischen Agitation gegen das Deutschtum und die Deutschen natürlich wehren sich kräftig ihrer Haut. Sogar in Schlesien, wo doch die Czechen die verschwindende Minorität bilden, regt sich ihr Elter und etwa 60 Gemeinden tschechischer Nationalität in der Umgegend von Troppau haben an den Stadthalter eine Eingabe wegen Gleichberechtigung der tschechischen Sprache neben der Deutschen in Schlesien gemacht. Auch sonst ist aus dem Donaureiche wenig Erbauliches zu melden; die Affaire mit dem in Triest aufgefundenen Bomblöser ist noch immer unangefärbt und aus Bosnien werden wiederholte Zusammenstöße von nenaufgetauchten Zajurgentenbänden mit den österreichischen Truppen gemeldet, so daß von einer gänzlichen Niederwerfung des Aufstandes noch nicht die Rede sein kann.

Es liegt sich voraussehen, daß in Frankreich das Vorgehen der Engländer in Egypten Reid und Misgut erzeugen würde. Der französische Nationalstolz führt sich thatsächlich belebt, daß Frankreich nun neben England zur zweiten Rolle in Egypten verurtheilt ist. Dieser Misstraut spricht sich auch in einem Theile der französischen Presse gegen England aus, während ein anderer Theil trotzdem es sich nicht versagen kann, den englischen Zug nach Ismailia zu bewundern. Indessen, es liegt nicht in dem Character der Franzosen, sich die "Echos" nachhaltig zu Herzen zu nehmen und sie werden sich wohl mit dem Gedanken trösten, daß Frankreich Tunis besiegt und daß sich ihm in Syrien möglicherweise ein Erfolg für die verlorene gegangene Position am Nil darbietet.

Zwischen China und Japan droht der Ausbruch eines Krieges und zwar infolge eines Aufstehens in Korea. Die bisher den Fremden unzugängliche Insel sollte jetzt vertragsmäßig den Japanern und Amerikanern ihre Häfen öffnen. Daraüber war die Aristokratie des Landes in Aufregung gerathen, welche schließlich zur offenen Empörung gegen den König führte, der sich energisch bemüht zeigte, das Land dem ausländischen Handel zu öffnen. Wie die Depeschen mitteilten, wurde der königliche Palast von den Aufständischen angegriffen und der König, sowie die Königin getötet. Wie man vermutet, ist die Bewegung vornehmlich gegen Japan gerichtet, und man hat die chinesische Regierung in Verdacht, dieselbe angestiftet zu haben, um China des ausschließlichen Handels mit den Koreanern zu sichern. Über Wahrscheinlichkeit nach ist der koreanische Aufstand das Signal zu einem Japono-chinesischen Kriege. Man schätzt die Bevölkerung Koreas auf 10 bis 12 Millionen; das Land ist noch fast ganz unbekannt; es soll im Süden fruchtbar und gut angebaut sein. Die drei damals ausländischen Handel geschaffenen Häfen sind Tschuson, Schanghai und Szenzian.

Der König Ludwig von Bayern vollendete am 24. August sein 37. Lebensjahr und beging seinen Geburtstag, wie schon seit mehreren Jahren, auch diesmal wieder in stürmischer Zurückgezogenheit auf dem Schachen.

Das Paris leuchtete am Abend des 27. August: Der berühmte betriebsame Turnverein wollte sich gehören in einem Café in der Straße Saint Marc versammeln, um zwei seiner Vereinsmitglieder zu feiern und sandte krankhaften dem französischen poetischen Soziale eine Einladung. Diese nahm die Einladung an, betrachtete dieselbe jedoch als eine Herausforderung, aber die Polizei, hierauf auertet, untersagte die Versammlung. Das Café wurde einstweilen geschlossen.

Aus Paris wird vom "A. L. T." unter dem 28. d. telegraphiert: "Alle Pariser Zeitungen beschäftigen sich mit dem vereiteten Versammlung des deutschen Turnvereins durch die Patriotenliga. Die Gambetta'sche "République française" spendet Dr. Boulede das höchste Lob. Eine niederrädrige Sprache führt in einem langen Seitartikel das "Évenement". Es sagt: 'Die Einwanderung Deutscher in Paris nimmt erschreckende Dimensionen an. Diese zeugungsfähige Rasse verbreitet sich aufs Neue am heissen Platz, und trock unseres Schwores, diesen Einwanderungen energisch entgegenzutreten, sind wir doch stets eine zu noble und nachsichtige Nation.'

Said Pascha begab sich nach einer Meldung des Reuter'schen Bureau am Sonntag Abend zu Lord Dufferin nach Therapia und teilte denselben mit, der Ministerpräsident habe beschlossen, die Proklamation, welche Arabi Pascha zum Menschen erkläre, zu publiciren und die Militär-Convention nach dem von Lord Dufferin aufgestellten Entwurf zu akzeptieren.

London, 28. August. Eine Depesche des Generals Wolseley aus Ismailia vom 27. August meldet: Die Resultate der Gefechte am Donnerstag und Freitag sind weit wichtiger als am Sonnabend angenommen wurde. Der Feind ist in vollständiger Detour und flieht gegen Zagazig unter Zurücklassung seines Bagages mit Waffen, Munition und Vorräthen aller Art. Der Hauptverantwortliche Arabi's Mahmut Shami, ist als Gefangener im Lager Wolseley's — Die "Daily Mail Gazette" demontiert das Gericht, daß General Wolseley Verstärkungen verlangt. Wolseley verfügt über ein Corps von 11,000 Mann mit 2770 Pferden und 27 Kanonen.

### S a c h e n

Se. Majestät König Albert wird in diesen Tagen mit dem Prinzen Georg verschiedenen Übungen von Truppen des Königlich Sächsischen Armeecorps in Cantonements bewohnen und ab dann Anfang September mit der Königin die Eröffnung der großen landwirtschaftlichen Landesausstellung zu Zwicksal durch seine Anwesenheit auszeichnen. So dann begiebt sich Se. Majestät nach Breslau zu den großen schlesischen Mäden, worauf Kaiser Wilhelm vom 14. bis 18. September in Sachsen verweilen wird. Anfang October folgt der König einer Einladung Sr. Maj. des Kaisers Franz Joseph nach Wien, um an den Jagden in der Gegend von Neuberg und Elsenerz teilzunehmen.

Das Königl. Hoflager in Pillnitz wird am 11. September aufgehoben und nach Dresden verlegt.

Se. Maj. König Albert soll besichtigen, nach den diesjähr. Herbstmanövern sowohl den Generalfeldmarschall Graf Moltke, wie den Generalinspector der 2. deutschen Armeeinspektion, Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen, durch Verleihung von je einem sächs. Regiment auszuzeichnen.

Bischöfswerda, 28. Aug. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonntag Abend auf hiesigem Bahnhof beim Rangieren, indem in einer Weiche ein Güterwagen mit solcher Wucht aus den Schienen sprang, daß die auf demselben befindlichen 2 Arbeiter weit weggeschleudert wurden; der eine Arbeiter Namens Grille wurde über den Telegraphendraht geworfen und erlitt dadurch den Bruch beider Unterlisenkel über den Knöcheln, der zweite erhielt nur leichte Contusionen.

Bischöfswerda, 28. August. Am Sonnabend tagte die Gebirgsvereins-Section Bischöfswerda-Balzenberg in Neulrich. Gegen Abend wurde die Monatsversammlung im Gasthof zur goldenen Krone eröffnet, wo wiederum 7 neue Mitglieder Aufnahme fanden, es ist die Section somit auf 126 Mitglieder angewachsen. Eine große Freude und Überraschung wurde den Anwesenden zu Theil, daß Herr Baron von Oppen-Haldenberg, welcher Mitglied der Section ist, durch seinen Obersöster Herrn Hensel der Section Bischöfswerda-Balzenberg ein prachtvolles großes Touristenfernrohr zum Geschenk mache und dem Besuchenden der Obhut überreicht. Welches bei statuenden Excursionen benutzt werden soll; Herr Baron von Oppen-Haldenberg wurde der Dank der sämmtlichen Anwesenden durch Aufstellen von den Plätzen zu Theil. Der Abend bot

des Wohlgenützigen viel, es wurden 2 Konzerte gehalten und außerdem die vom Vorstand der Section versetzte Beschreibung des Balzenbergs an Scherzermann im Saale vertheilt. Bis gegen 9 Uhr verblieb man in höchst geselliger Weise zusammen, wo alsdann die Bischöfswerdaer Mitglieder wohlbefriedigt Neulrich per Eisenbahn verlassen mußten. — Die Section Bischöfswerda-Balzenberg war auch bei der am Sonntag stattgefundenen Einweihung der Schuhhütte auf dem Hochstein stark vertreten. Nachdem sich Nachmittags gegen 3 Uhr zahlreich die Mitglieder der Section Dresden und Deputationen von anderen Sectionen eingefunden, wurde ein allgemeines Bild gezogen, hierauf ergriff der Vorstand der Section Dresden, Herr Krone, das Wort, und über gab, nachdem er den werthältigen Förderern des Baues, der lgl. Forstdiörsche, dem Herren Oberförster und Baummeister Dreher bestens gedankt, und dem hohen Protector und Förderer des Gebirgsvereins, Sr. A. R. Hoheit Prinz Georg, ein Hoch ausgedrückt, in welches die Anwesenden begeistert einstimmen, der Section Hohstein das Gebäude zur fernweiten Pflege. Herr Pastor Görner versprach dies im Namen dieser Section und schloß mit einem Hoch auf die Section Dresden, als Erbauerin der Hütte. Nachdem noch Herr Griebel, der Vorstand der Section Hohstein, auf Herrn Krone, als dem Manne, dessen unablässigen Bemühungen hauptsächlich das Zustandekommen des Baues zu danken, ein Hoch ausgedrückt, wurde die Feier mit einem allgemeinen Gesange geschlossen.

Der 1. September naht und mit ihm die Eröffnung der Jagd und speziell auf Rebhühner. Leider sind aber die Aussichten für die diesjährige Jagdsaison sehr schwach und besonders die Hühnerjagd dürfte fast überall sehr wenig beschäftigende Resultate liefern, denn die lang anhaltenden Regenperioden und die damit verbunden gewesene kühlere Temperatur, namentlich im Monat Juni, der Brutzeit der Hühner, haben das Ausbrüten der Eier sehr erschwert und später den jungen Thieren großen Schaden zugefügt.

Die Befehle zur großen Kaiserparade sind nunmehr den Truppen der sächsischen Armee sämmtlich zugegangen. Die Parade wird in zwei große Treffen formirt. In das erste Treffen kommt die gesammte Infanterie, das Gardekorps, die Unteroffizierschule und das Pionier-Bataillon. Die Infanterie mit Compagniefront in Bataillonscolonne, die Cavallerie in Regimentscolonne mit Escadronfront, Artillerie und Train in Linie. Die ganze Parade commandirt Se. Königl. Hoheit der kommandirende General, General der Infanterie Prinz Georg. Das erste halbe Treffen (1. Infanterie-Division Nr. 23) Se. Excellenz der Generalleutnant Freiherr v. Hausen. Das zweite halbe Treffen (2. Infanterie-Division) Generalleutnant Excellenz v. Montibé. Das ganze zweite Treffen befindigt der Cavallerie-General Excellenz Genstt v. Pilsach, die einzelnen Theile Generalmajor v. Schönberg (wenn dessen durch Sturz vom Pferde erlittene Verletzungen bis dahin genugend geheilt sind), Generalmajor v. Schubert. Die Parade zählt 10 Infanterie-Regimenter, 6 Cavallerie-Regimenter, 1 Pionier-Bataillon, 2 Artillerie-Regimenter, 1 Train-Bataillon, die Unteroffizierschule und das Gardekorps. Die Truppen defilieren zwei Mal vor Seiner Majestät dem deutschen Kaiser. Die Infanterie das erste Mal in Compagniefront, das zweite Mal in Regimentscolonne; die Cavallerie, Artillerie und Train das erste Mal im Trape. Wie man hört, führt König Albert sein Leib-Regiment dem deutschen Kaiser persönlich vor. — Preußischerseits werden an dem Maand der sächsischen Armeecorps auch teilnehmen eine Deputation des ostpreußischen Dragoner-Regiments Nr. 10 aus Mey, dessen Chef Se. Maj. der König Albert von Sachsen ist, und eine Deputation des altmärkischen Ulanen-Regiments Nr. 16 von Salzwedel, dessen Chef Se. Hoh. der Prinz Georg von Sachsen ist.

Für den Empfang des Kaisers in Dresden am 14. Sept. werden, wie schon früher erwähnt, großartige Vorbereitungen getroffen. Se. Maj. der König legt bei der Begrüßung des Kaisers auf dem sächsischen Bahnhof die Uniform seines ostpreußischen Dragonerregiments mit dem großen Bande des preußischen Adlerordens an. Die Militärvereinsparade am 17. Sept., welche Mittags von 2—3 Uhr auf dem Antoniplatz in Altstadt stattfindet, verspricht ein glänzendes Schauspiel abzugeben, da schon viele hunderte von Vereinen mit ihren Fahnen und zahlreichen Mitgliedern angemeldet sind. Vorher besucht der Kaiser an diesem Tage den Gottesdienst in der evang. Hofkirche, bei welchem Oberhofprediger Dr. Kohlschütter die Predigt hält, und begiebt sich hierauf zu Wagen mit dem Könige nach der Albertstadt zur

der Feier des Schützenfestes; die Führung erfolgt durch den Abgeordneten d. Reichs. Nachmittags besucht der Kaiser das Überseest mit seinem Gefüge, bei welchem die Ehrenwache am Kaiserpalais und bei der Versen des Kaisers als Hellebariers costümirten Mitglieder des Dresdner Militärvereins "Jäger und Schützen" haben werden; gedachter Verein besorgt alljährlich am Überseest die Billetterie. Am Abend des 15. Sept. ist Hofconcert, am 16. wird der große Apothekertreit auf dem Theaterplatz abgeholt und am 18. bringt die Dresdner Bürger- und Sängerschaft dem Kaiser eine Serenade mit Lampionzug. Die Rückfahrt nach Berlin erfolgt am 20. Sept. von Riesa aus.

■ Demiz, 28. August. Gestern kam hier der ungemein seltene Fall vor, daß im Schulbezirk 4 Leichen an einem Tage zur letzten Ruhestätte begleitet wurden. Thunis allein hatte den Gemeindevorstand und den Gutsvorstand in wenig Stunden nach einander durch den Tod verloren. Herr Rittergutsbesitzer Schne, 88 Jahre alt, und mehrjähriger zweiter Vorstand des landw. Vereins hier, wurde früh feierlich zur Hahn gebracht, um zum Begräbniss nach Laubehain bei Meißen überführt zu werden. Herr Gemeindevorstand und Kirchenvorsteher Meißner, welcher 31 Jahre lang sein Amt als Gemeindevorstand mit Treue verwalten, wurde Nachmittags mit höchsten Ehren auf dem Kirchhof zu Schmölln beerdiggt. Nach ihm wurde zur letzten Ruhestätte begleitet der Schulknabe Ernst Emil Wolz von hier, dem die Schuljugend beiderlei Geschlechts durch Begleitung den letzten Ehren- und Dienstdienst erwies. Zur nämlichen Zeit wurde die Frau des Herrn Mühlensbesitzers Röckitz zu Birkenrode nach Gaußig zur letzten Ruhe gebracht.

-b- Neukirch a. d., 28. August. Am gestrigen Tage beginn der Turngau des Meißner Hochlands in unserem mit Ehrenporten, Girlanden und Flaggen reich geschmückten Orte sein diesjähriges Sommerfest. Schon früh 5 Uhr wurde das Fest durch eine Reveille begrüßt, worauf sich die Mitglieder des Turnvereins vom Oberdorf mit ihrem Musikkorps nach dem Bahnhof Nieder-Neukirch begaben, um hier die auswärtigen Vereine zu empfangen, da eine Morgenparthe nach dem Walzenberge zu unternehmen beabsichtig war. Der halb 8 Uhr hier ankommende Zug brachte schon einige Vereine mit seinen Mitgliedern und nach deren Begrüßung wurde sofort unter Musikbegleitung des Bergs bestiegen. Hier angelangt, stärkte man sich vorerst mit köstlichem Broth und frugalem Ambros, für welches Herr Restaurateur Conrad bestens gesorgt hatte. Auch noch mehrere Brüdervereine erschienen hier mit ihren Musikkören, welche fröhlich empfangen und auf das Herzlichste begrüßt wurden. Es herrschte unter den vielen Festteilnehmern heitere und launige Stimmung, und abwechselnd erklangen die muntern Weisen der Musikschule. Gegen 11 Uhr erfolgte der Abzug nach dem Georgenbad, wo man ebenfalls einen kurzen Aufenthalt nahm. Von hier marschierte die wadere Schaar nach dem Hofgericht, um sich eine halbstündige Ruhepause zu gewähren und wo gleichzeitig ein gutes Mittagsmahl allen wohl mundete. Nachmittags 1 Uhr erklang das Signal zur Aufführung des Festsanges, welcher hier bald geordnet und von gegen 14 fremden Vereinen gebildet ward. Unter Vorantritt des hiesigen Schützenkorps und der freiwilligen Feuerwehr bewegte sich derselbe unter den Klängen sämmtlicher Musikkören nach dem Niederdorf und zurück durch das Gehölz des Herrn Frhns. von Oppen-Husenberg nach dem Oberdorf bis in den Garten des Herrn Hablitzians Hultsch, welcher den Ankommenden eine überraschende und erquickende Freude bereitet hatte, indem er hier sechs Fahnen mit edlem Getränke ausgelegt, welches verzapft und herumgereicht wurde; daß aber bei den Jüngern Jahn's das anhaltende Matschiten einen ziemlichen Durst hervorgerufen habe, war daraus zu ersehen, daß nur wenige Minuten genügten, um den Inhalt der "Fähnlein" zu vertilgen. Herrn Hultsch aber wurde für seine freundliche Güte der Dank der Anwesenden von einem Mitgliede durch ein "Gut Heil" ausgebracht, in welches alle begeistert einschlammten. Der feierliche Zug mit seinen stattlichen Männern, in welchem 7 Fahnen wehten und circa

2000 Zuschauerinnen plätzten, und nicht letztere waren hier nach dem Turngau, sondern das Geschäftsummen begann. Hunderte von Zuschauern bewachten sich eingefunden, den turnerischen Künsten ihr Augenmerk zu schenken, und mit Recht kann man wohl sagen, daß das Turnen in diesem Bau noch immer gepflegt und gepflegt wird, denn dafür legten die jetzt ausgesührten Übungen genugend Bezeugnis ab. Nach dessen Beendigung entwickelte sich der Zug von Neuem und fort gings nun nach dem Festplatz, der Kronenwiese, wo sich derselbe auflöste. Nach einer kleinen Erholung begannen die Übungen unter Leitung des Gauvorwärts Herrn Lippmann-Königstein. Hierauf hielt der Gauvorstand, Herr Wirsba-Kreuzstadt, an die Festteilnehmer die Begrüßungsansprache, rühmte die Leistungen der Turner und nahm hierbei die Gelegenheit, auf die Gründung des Gaues des Meißner Hochlands, welche vor 20 Jahren erfolgt, hinzuwenden, worauf er dann ein "Gut Heil!" auf den Gauverband ausbrachte, das von Allen stürmisch bestätigt wurde. Alsdann nahm das Kür- und Wettturnen seinen Anfang. Das Wettturnen bestand in Weitsprung, Steinstoßen und Wettkampf, wobei die Sieger Prämien erhielten. Bei den Übungen sowohl, als beim Kür- und Wettturnen waren die Leistungen als durchweg lobend zu bezeichnen. Hierauf wurden vom Gauvater ein Stabreigen und vom Bischofsverdoer Verein ein Reulenreigen unter der Leitung ihrer Turnwarte zur Aufführung gebracht, welche von dem umstehenden Publikum die größte Anerkennung fanden und rollen Beifall ernteten. Abends gegen 8 Uhr fand für die sämmtlichen Teilnehmer in dem decortirten Saale des Gasthofs zur goldenen Krone Ball statt. Obgleich die Abendzüge uns eine große Anzahl lieber Gäste entführte, so blieb man hier bis zur frühen Morgenstunde in ungetrübter Heiterkeit vereinigt. Ein solches schöne Fest dürfte in unserem Orte nicht sobald wieder zur Aufführung gelangen und wird gewiß dieser Tag jedem noch lange in troher Erinnerung bleiben.

■ Umschau in der Saalzg., 27. August. In Lichtenberg bei Zittau war am 25. d. früh eine Feuersbrunst. — Ein in Sorau (pr. L.) beim Conditor Sommer in einem Hintergebäude entstandenes Feuer wurde von der Feuerwehr gelöscht, ehe es größeren Schaden angerichtet. — In einer Schlosserei zu Zittau fiel dem Schlosserjungen Holuber ein Stück glühendes Eisen auf den Fuß, wodurch er so schwere Verletzungen erlitt, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. — Die des Betriebs im verhorsteten Rücksalle angestellte 27-jähr. Hausfrau Caroline aus Oppach bei Neusalza wurde in Dresden zu 7 Jahren Zuchthaus, 8 Jahren Dienstverlust und 3100 Mfl. Geldstrafe event. weiteren 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Sie hatte seit Ende März 1880 bis 14. Juli 82 Geschäftstenten um Beträge von 12 - 364 Mfl. geschädigt.

Bautzen, 28. August. Heute früh 6 Uhr verließ das hier garnisonirende Infanterie-Regiment Nr. 103, sowie das zum Zwecke des Brigadercurens auf kurze Zeit hier einquartiert gewesene Infanterie-Regiment Nr. 102 und das 13. Jägerbataillon in der Richtung nach Kamenz zu unserer Stadt, um an demnächst in der Nähe von Riesa stattfindenden Kaisermanöver teilzunehmen.

Dem "Wrn. Anz." wird aus Schandau geschrieben: Wie man hier sich als "komische" Neuigkeit erzählt, hat kürzlich Herr Oberlehrer Friedemann eine Anzahl ehemaliger Mitglieder der "Saxonia" hier selbst versammelt und einen Bund gegründet, der sich "Waldloge" nennt und nach altem freimaurerischen Ritus arbeiten soll. "Aller guten Dinge sind drei!" sagt das Sprichwort und mag gehofft werden, daß Herr Friedemann, der bekanntlich erst ein Hauptmacher des Gebirgsvereins für die sächs.-böh. Schweiz mit war, dann ausschied und den Vaterländischen Gebirgsverein "Saxonia" gründete, und auch dort wieder seine Tätigkeit einstellte, mit der "Waldloge" mehr Glück hat.

Leipzig, 26. August. Der hiesige Polizeidirector Ober-Staatsanwalt Richter ist in vergangener Nacht im Bade Ems verstorben. (Polizeidirector Richter, geb. am 3. März 1837, war Oberstaatsanwalt in Chemnitz und im Freiberg, trat seine

Stellung am 1. Okt. 1861 an, in Bezeichnung von dem Staate Sachsen, zur Weiterverteilung seiner Verdienste, er stand vom Dienst für aufzuhören; in dem Einsaß er zuletzt dem Deutschen Reich vertrag.

Buchholz, 25. August. Der Buchholzer Schwipper, welcher seiner Zeit mit einer ländlichen Sänger von hier nach Hamburg zum frohen Heim gezogen und dort am 14. August früh in Gegenwart von Landesleuten in eine Drochtle, welche zum Berliner Bahnhof fuhr, gestiegen, darnach aber verschollen war, hat gestern endlich wieder etwas von sich hören lassen. In einem kurzen Briefe meldete er den Seinen, daß er sich in dem Hospital Charité zu Berlin befände, bald jedoch nach Buchholz abreisen werde.

In Heidenau bei Pirna sind in der Nacht zum Montag drei Gebäude (Schnecke, Schuppen und Stall) des Schneider'schen Gutes niedergebrannt. Als der Brandstiftung verdächtig sind drei Handwerksburschen eingezogen worden. Das Vieh ist gerettet, die eben erst eingebrachten und noch unver sicherten Ernte-Vorräthe sind verbrannt.

### Vermisches.

Der Neubau des pathologischen Instituts der Königl. Tierarzneischule in Berlin vor am Freitag der Schauplatz eines entsetzlichen Unglücksfalles. Unbedenklich die Elektroden waren 16 Männer mit der Ausführung des Bauwerks beschäftigt. Plötzlich erklang ein lauter Krach, denn ein Herz erschütternder Aufschrei folgte. Alles eilte dem Rufe nach der bezeichneten Stelle zu, wo man ein furchtbare Durch einander vorfand. Das Gerüst, auf dem die 16 Männer gearbeitet hatten, war in sich zusammengebrochen und hatte Alles mit sich hinabgerissen; nur drei von den 16 Männern war es gelungen, sich noch durch einen schnellen Sprung auf das Mauerwerk zu retten, die 15 übrigen lagen zwischen den Trümmern des zusammengedrückten Gerüstes. Der geringen Höhe, aus der der Sturz erfolgte, ist es zu danken, daß Menschenleben nicht zu belügen sind und doch auch die Zahl der Schwerverletzten glücklicherweise eine geringe geblieben. 5 Arbeiter, die am meisten verletzt waren, wurden zur nahen Klinik gebracht. Die übrigen 8 kamen mit leichteren Contusionen und Abschürfungen davon.

Ein verheerendes Feuer hat in der Nacht zum 25. d. in Charlottenburg die Königliche Hof-Wagenbauanstalt von Ed. Kühlstein auf dem Grunfeld Salzgitter, welche das Fahrmaterial für den Königl. Marstall, die Reichspost, das Directorium der Feuerwehr u. c. zu liefern hatte, zum größten Theil in Asche gelegt.

Greiz. Am 25. August wurde die Todesstrafe an dem Wörder Johann Gottlieb Röber ausgesetzt, welcher bekanntlich am 11. December v. d. seinen Schwiegervater wegen mehrerer Hundert Mark geplündert hatte, vollstreckt. Wie Röber das Todesurtheil ruhig und salt entgegennahm, ebenso ruhig soll er sich die letzten Tage über in seiner Zelle benommen haben, nachdem ihm bekannt geworden war, daß er sein Leben verwirkt habe.

In Polyval (Ungarn) ist am 19. Aug. Feuer ausgebrochen, das, vom Sturmwind angefacht, so rasch um sich griff, daß binnen Kurzem die ganze Ortschaft in Flammen stand. Der größte Theil der Insassen war auf den Gelben beschäftigt und es schloß daher an Rettung. Die Ortschaft liegt gänzlich in Asche, ebenso die eingebrachte Ernte. Das Allertraurigste aber ist, daß 8 Kinder in den Flammen ihren Tod sonden.

Hongkong, 24. August. Nach den hier vorliegenden Nachrichten sind in einer Provinz allein gegen 4000 Indier und 8 Europäer der Cholera erlegen. Auf den Philippinen ist die Epidemie im Annehmen begriffen.

Reperior der Königl. Hoftheater zu Dresden, Alte Stadt: Mittwoch: Sonnabend. — Donnerstag: Karo's Hochzeit. — Freitag: Das Gedicht von Belli-Mit. Sonnabend: Der Wesselschmid. — Neustadt: Sonnabend: Die Tore.

Eine halbe Ebene ist zu verpachten groß Kirchgasse 114.

■ Amerika.

Von meiner Rundreise durch die westlichen Staaten Amerikas zurückgekehrt, verfüge auf Wunsch an Auswanderungslustige die neuesten Beschreibungen dieser Länder gratis und franco.

G. W. Voigt, Leipzig, Klostergasse 29.

### Zur Beachtung.

Die Händlernahme Nr. 28 in Ober-  
Huskan, mit oder ohne Feld und Wiese, soll  
unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden.  
Nähere Auskunft darüber erhält dabeißt

Möch Schade, Gerichtsschöpfe.

Ich verkaufe meine schöningenden Manieren-  
bögel (Barzer Stamm) mit Gebauern billig  
W. Grüner.

Das Haus Nr. 25b in Kleindrebritz  
mit 4 Scheffel Garten und Feld ist veränderungshalber sofort zu verkaufen.  
Näheres beim Eigentümer dafelbst zu erfahren.

Zwei Buchtlübe,  
neumost und zum Kalben, stehen zum Verlauf bei  
Ernst Hartmann, Neudrebritz.  
4 Scheffel Land gutbestandenes Grünmet ist  
zu verkaufen bei Ernst Lehmann, Fleischermstr.

Mineralbad Bischofswerda. Dampf-, Wasser- und Flussbäder täglich, kleine Restaurants, herrliche Wälder, schönes Aussehen, allerhand Spielapparate für Kinder, schönges Garten. E. Fromme.

## Gasthof z. Erholung in Gross-Harthau.

Nächsten Sonntag, den 3. September, von Nachmittag 3 Uhr an,

### großes Bogenschießen mit Schnepfern, verbunden mit Frei-Concert,

und von Abends 6 Uhr an

### gutbesetzte Ballmusik.

Auch werden zur Belustigung des Publikums das große und elegante Schiff-Carrousel von Ernst Richter aus Bischopau, ferner die Schaustellungen, Schießbuden u. c. von Sonntag bis Montag Abend aufgestellt sein.

Mit vorzüglichen warmen und kalten Speisen und Getränken, sowie mit ff. Baitisch, Bager- und einfaches Bier wird bestens aufwarten und lädt zu reich zahlreichem Besuch freundlich ein

Wilhelm Ringer.

### Bekanntmachung.

Die noch rückständigen Erstehungsgelder für herrschaftlich Rammenauer Gräbnungen sind

### Sonntagnachmittag, den 2. Sept. d. J.,

von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.,

an mich im Rittergute Rammenau abzugeben.

 Heute Mittwoch die jüngsten Hefen bei Louis Weißner, Rammenauer Str.

Sehr fettes  
**Rindfleisch**.  
zu Pf. 45 Pf. empfiehlt  
**C. Rubner.**

 Frischgeschlachtetes, hauptfettes  
**Prima-Mastrind-fleisch**  
empfiehlt  
**Gustav Juranz.**

**Weizendampfmehl**  
alte Ware von unübertrefflicher Güte, verkaufst  
noch zum billigsten Preis  
**Moritz Ritter,**  
Löffergasse.

### Zur Beachtung.

Jede Ziegelabfuhr aus meiner Ziegelei ist  
Chausseegeld frei.

**E. verw. Frenzel.**

### Grundstück-Verkauf.

Künftigen Dienstag, den 5. Septbr., Nachm.  
4 Uhr, sollen die mir eigenthümlich gehörigen, am  
Bannwitzer Wege gelegenen Gelber und Wiesen,  
die nicht enthaltend, in einzelnen Parzellen und unter  
sehr günstigen Zahlungsbedingungen an Ort und  
Stelle verkauft werden.

Die Bedingungen werden vor dem Verkauf  
bekannt gemacht, sind aber auch zuvor bei mir  
einzusehen.

U. b. st., den 29. August 1882.

**Carl Wieglich.**

Nächsten Sonntag, den 3. September, Nachmittags 3 Uhr, soll das zum Nachlass gehörige  
sämtliche Zimmerhandwerkzeug des  
Christoph Graau, genannt Hamburger, worunter sich eine noch brauchbare Hobelbank, hübsche Trenn-  
sägen u. größere schöne Hobel befinden, meistbietend  
gegen hohe Bezahlung im Hause Nr. 278 ver-  
steigert werden; dazu kommen mit zum Verkauf:  
1 Stichofen, 1 größerer Handschitten, 1 Weber-  
Schnellrade, 1 Löffel, Canape, Schimmel, Stühle  
und verschiedenes Andere. Erstehungslustige werden  
gebeten, sich in gesuchter Nummer, im Hause des  
Wilhelm Ritter, einzufinden.

Burkau, den 28. August 1882.

**Juliane Anders.**

### Gaßverkauf.

Das Haßgrundstück Nr. 156 in Frankenthal mit 1 Hect. 84 M². Ureal soll veränderungsfrei  
verkauft werden.

Druck und Herstellung von Friedrich May, nachricht unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Dampf-, Wasser- und Flussbäder täglich, kleine Restaurants, herrliche Wälder, schönes Aussehen, allerhand Spielapparate für Kinder, schönes Garten. E. Fromme.

### Erbgericht Bühlau.

Sonntag, den 8. Septbr.

### Ballmusik,

woraus ergebnhaft einladet **C. Pohl.**

Sonntag Mittwoch u. morgen Donnerstag

kommt eine Bäderung  
Schäl- und Einlegegurken, sowie andere  
Grünwaren

auf dem Markt althier zum Verkauf. Thomas.

Nächsten Freitag und Sonnabend  
kommt eine Bäderung Schäl- und Einlegegurken,  
Kartoffeln, sowie verschiedene Grünwaren auf  
dem Markt althier zum Verkauf.

### Ernst Löhnert.

### Frauenverein.

Boose zu der im Monat October d. J. stattfindenden Versammlung sind bei sämtlichen Mitgliedern des Vorstandes zu haben.

Der Vorstand des Frauenvereins.

### Militärverein Uhyst a. T.

#### Zur Gedankenreise

Sonntag, den 3. September, von Nachm. 8 Uhr an,  
Scheibenschießen aus den Vereinsgewehren.  
Nach dem Schießen wird die Hauptversammlung  
abgehalten. Die Männer werden gebeten, pünktlich  
und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

### Militärverein Burkau u. Umgegend.

Sonntag, den 3. d. M., Nachmittags 4 Uhr,  
Hauptversammlung. Besprechung der Kaiser-  
parade. Um zahlreiches Erscheinen bittet  
der Vorstand.

### Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den Nachlass des  
verstorbenen Bauerngutsbesitzers Gottbold Küpler  
in Burkau noch Zahlung zu leisten haben, werden  
diermit aufgefordert, ihrer Verbindlichkeit binnen  
8 Tagen, bei Vermeidung von Klagestellung, nach-  
zukommen. Gleichzeitig werden auch alle, welche  
Anforderung an gedachten Nachlass zu haben glauben,  
beifür die Regulierung desselben veranlaßt, binnen  
obiger Frist solche bei dem Unterzeichneten  
anzumelden.

Burkau, am 29. August 1882.

Heinrich König, Vormund.

### Bekanntmachung.

Da das Stehlen von Holz, Stroh und Futter  
auf Glaubnitzer Flur vermehrt überhand ge-  
nommen hat, so seien sich sämtliche Grundstücks-  
besitzer veranlaßt, hierdurch bekannt zu machen, daß  
ein Jeder, obwohl Auseinander der Person, welcher auf  
Glaubnitzer Grundstücken entweder von uns oder  
von dem Jagdpächter Herrn Schmale, welchen wir  
gleichfalls ermächtigt haben, angekommen wird, sofort  
zu gerichtlichen Bestrafung angezeigt wird.

Auch wird da & Begeben der schon längst  
festgestellten Fußwege hiermit aufs Strengste verboten.

Glaubnitz, den 28. August 1882.

Sämtliche Grundstücksbesitzer.

Der gesammten Bewohnerschaft Neukirchs  
für die freundliche Aufnahme im herrlich  
geschmückten Festort, insbesondere dem  
wackern Turnverein, sowie Hrn. Fabrikanten  
Hölsch für Spende des edlen Nasses den  
herzlichsten Dank vom

### Turnverein Bischofswerda.

Bannwitzer Großdörfer-Werte vom 26. August 1882:  
pt. 50 Pf. Kiefer 11 Mtr. 76 pt. 12 Mtr. 24 Pt.  
Kiefer 3 Mtr. 18 pt. bis 9 Mtr. 8 pt. bis 6 Mtr.  
22 pt. bis 8 Mtr. 67 pt. Dicke 6 Mtr. 20 pt. bis 8 Mtr.  
50 pt. Dicke 12 Mtr. — pt. bis — Mtr. — Pt. Mtr.  
pt. 12 Mtr. 20 pt.

Bannwitzer Großdörfer-Werte vom 26. August 1882:  
pt. 1000 Pf. Kiefer 220 pt. bis 230 Mtr. Stangen 150  
Mtr. bis 160 Mtr. Kiefer 165 bis 185 Mtr. Dicke 156 bis 185 Mtr.

Bannwitzer Großdörfer-Werte vom 26. August 1882:  
Kiefer 20 Mtr. 22 Pf. Stangen 7 Mtr. 60 Pf. Dicke 8 Mtr. 74 Pf.  
Kiefer 10 Mtr. 16 Pf. 5 Mtr. 40 Pf. 6 Mtr. 28 Pf. 7 Mtr. 24 Pf.

Kiefer 10 Mtr. 6 Pf. 5 Mtr. 30 Pf. 6 Mtr. 26 Pf. 7 Mtr. 24 Pf.  
Stangen 1 Mtr. 18 Pf. 2 Mtr. 50 Pf. 3 Mtr. 52 Pf. 4 Mtr. 54 Pf.

1 Mtr. 18 Pf. 2 Mtr. 50 Pf. 3 Mtr. 52 Pf. 4 Mtr. 54 Pf.